

GESCHÄFTSBERICHT 2016

WÜRTH FINANCE GROUP



WICHTIGE EREIGNISSE DES GESCHÄFTSJAHRES 2016

- Die Würth-Gruppe erreichte 2016 mit EUR 11,836 Mrd. einen neuen Umsatzrekord und steigerte das Betriebsergebnis um über 14 Prozent auf EUR 615 Mio.

- Um die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, eröffnete die Würth-Gruppe 2016 neue Niederlassungen und investierte kräftig in den Bereich E-Business.

- Würth Nederland B.V. setzte für die digitale Zahlungsabwicklung am POS und im E-Business als erste Konzerngesellschaft auf die neuen Payment-Gateway-Dienstleistungen des Inhouse Bankings.

- Die Würth Finance International B.V. verlängerte mit ihren Bankpartnern erfolgreich einen 5-jährigen fest zugesagten Kreditrahmen im Umfang von EUR 200 Mio.

- Der Geschäftsbereich Externe Finanzdienstleistungen der Würth Finance Group konnte mit 8,5 Prozent deutlich stärker wachsen als der Markt.

- Es ist davon auszugehen, dass die hohe Dynamik im Konsolidierungsprozess der Brokerlandschaft noch nicht abgeschlossen ist und der Markt weiter in Bewegung bleibt; eine gute Chance neue Mitarbeitende für die Würth Finance Group zu gewinnen.

DIE WÜRTH FINANCE GROUP AUF EINEN BLICK

Die Würth Finance Group ist das Kompetenzzentrum für Finanzen der Würth-Gruppe. Sie beschäftigt rund 118 Mitarbeitende an sechs Standorten in den zwei Geschäftsbereichen Inhouse Banking und Externe Finanzdienstleistungen.

WÜRTH FINANCE GROUP

Kernkompetenz	RISIKOMANAGEMENT	
Kerngeschäft	Konzernfinanzierung, Liquiditätssicherung und Optimierung der Zahlungsströme für die Würth-Gruppe und -Gesellschaften	Versicherungs-Brokerage für KMU, nationale und internationale Unternehmen

INHOUSE BANKING

Das Inhouse Banking arbeitet mit über 400 Konzerngesellschaften in 80 Ländern zusammen. Der Geschäftsbereich wird getragen durch die rechtlichen Einheiten Würth Finance International B.V. (NL/CH) und Würth Invest AG.

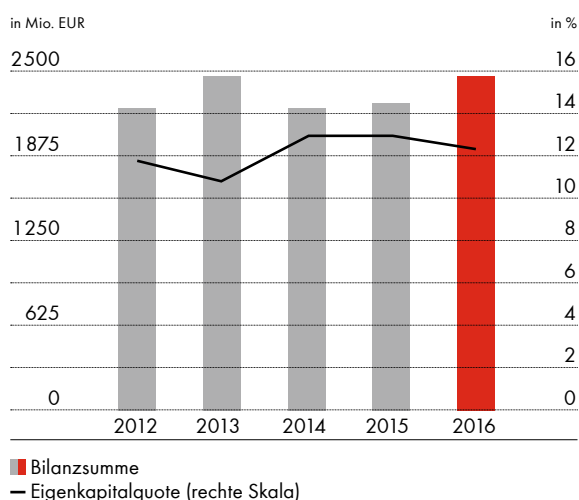
EXTERNE FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Der Geschäftsbereich Externe Finanzdienstleistungen firmiert unter Würth Financial Services AG. Von den vier Standorten Rorschach (Hauptsitz), Urdorf, Lugano und Arlesheim werden rund 5500 Kunden in der ganzen Schweiz betreut.

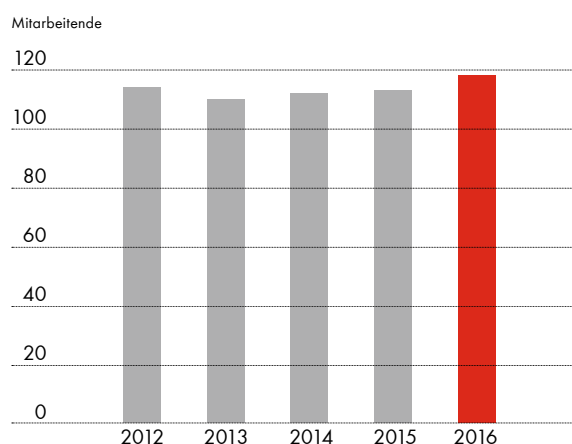
SCHLÜSSELZAHLEN DER WÜRTH FINANCE GROUP

Eckdaten der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR	2012	2013	2014	2015	2016
Erfolg aus Zinsgeschäft	14026	-8076	19882	2611	4521
Erfolg aus Zinsgeschäft inkl. Hedge Accounting	9972	12872	11704	10968	8818
Erfolg aus Factoringgeschäft	13400	12877	13331	14115	12899
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	21609	24029	24994	28596	29880
Erfolg aus Handels- und Wertschriftengeschäft	7564	4321	7288	7038	8837
Sonstiger ordentlicher Ertrag	3929	5495	682	4896	4858
Total Geschäftsertrag	60528	38646	66177	57256	60995
Total Geschäftsaufwand	-24529	-27464	-25474	-27523	-29183
Gewinn vor Steuern	35999	11182	40703	29733	31812
Effekt aus der Marktbewertung von derivativen Zinsinstrumenten	-4054	20948	-8204	8438	4297
Gewinn vor Steuern inkl. Hedge Accounting	31945	32130	32499	38171	36109

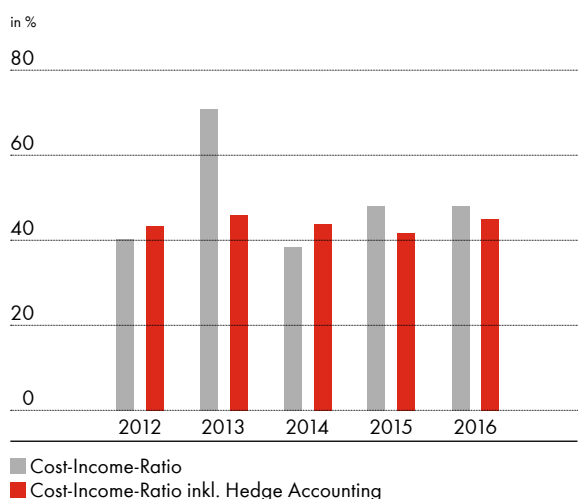
Bilanzsumme/Eigenkapitalquote



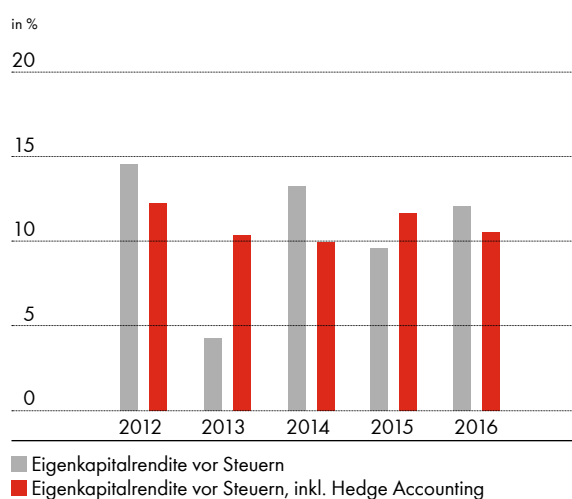
Personalbestand



Cost-Income-Ratio



Eigenkapitalrendite vor Steuern



INHALTSVERZEICHNIS

2	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
4	BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG
10	GESCHÄFTSBEREICH INHOUSE BANKING
18	GESCHÄFTSBEREICH EXTERNE FINANZDIENSTLEISTUNGEN
24	RISIKO- UND CHANCENBERICHT
28	RECHTLICHE STRUKTUR DER WÜRTH-GRUPPE
29	GESELLSCHAFTSORGANE DER WÜRTH FINANCE GROUP
30	INFORMATIONEN FÜR INVESTOREN
32	AUSZUG AUS DER JAHRESRECHNUNG 2016

Risiken abschätzen – das Bildkonzept im Geschäftsbericht 2016

Eine Kernkompetenz der Würth Finance Group besteht darin, unterschiedliche Risiken im Geschäft abzuschätzen, zu minimieren und sich für alle Eventualitäten absichern zu können. Dass dies erfolgreich gelingt, hängt stark mit den entsprechenden Fähigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammen. Ihr ausgeprägtes Verständnis für Risikoabschätzung

und sicherheitsbewusstes Verhalten zeigt sich dabei nicht nur in ihrem Arbeitsalltag, sondern auch in ihrer Freizeit. Im Geschäftsbericht 2016 werden darum Mitarbeitende bei der Ausübung ihres risikoreichen Hobbys mit der entsprechenden (Schutz-)Ausrüstung im Würth Haus Rorschach inszeniert.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

WÜRTH FINANCE INTERNATIONAL B.V.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser

Während des Geschäftsjahres 2016 hat der Aufsichtsrat der Würth Finance International B.V. die ihm nach Gesetz und Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben wahrgenommen, die Unternehmensentwicklung überwacht und die Geschäftsführung beratend begleitet.

In insgesamt vier Sitzungen in 's-Hertogenbosch und Rorschach hat die Geschäftsführung über die Lage der Gesellschaft, den Geschäftsverlauf sowie über grundlegende Fragen der Geschäftspolitik durch schriftliche und mündliche Berichte informiert. In die Berichterstattung wurden auch die Tochtergesellschaften Würth Financial Services AG und Würth Invest AG miteinbezogen. Alle als Grundlage für Beschlüsse erforderlichen Informationen wurden zeitgerecht zur Verfügung gestellt. Sie bieten einen detaillierten Einblick in das operative Geschäft. Über potenzielle Chancen und Risiken wurde zeitnah berichtet. In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung auch bei strategischen Massnahmen und Zukunftsfragen des Unternehmens begleitet. Sofern notwendig, hat der Aufsichtsrat nach eingehender Prüfung Beschlüsse auch ausserhalb seiner Sitzungen im Umlaufverfahren gefasst. Die Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat war sehr konstruktiv und erfüllte die Grundsätze guter Corporate Governance.

Ein Schwerpunkt der Aufsichtsratsstätigkeit war die Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagements. Dies insbesondere bezüglich der Einhaltung der reglementarisch vorgegebenen Limiten für die Messung, Steuerung und Überwachung von Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken im Trading-Geschäft sowie auf Ebene der Gesamtbilanz.

Als Internal Auditor der Würth Finance International B.V. löste KPMG zum 1. Januar 2016 die Caminada AG ab. Gemeinsam mit dem externen Wirtschaftsprüfer Ernst & Young berichteten die beiden Prüfungsgesellschaften in den Aufsichtsratssitzungen über die durchgeführten Quartalsrevisionen ausgewählter Prüfungsfelder. Im Fokus standen insbesondere die Effektivität und Zweckmässigkeit der internen Kontrollsysteme und des Risikomanagements der Gesellschaft sowie die Einhaltung von Gesetzen und internen Richtlinien.

Die Würth-Gruppe kam im Geschäftsjahr 2016 auf einen neuen Rekordumsatz von EUR 11,836 Mrd. Das sind 7,1 Prozent mehr als im Vorjahr. In Lokalwährungen betrug der Anstieg sogar 7,9 Prozent. Das organische Wachstum war global positiv, lediglich die Dynamik in Nordamerika war im Vergleich zu den Vorjahren schwächer. Das Konzernwachstum widerspiegelt sich teilweise in steigenden Geschäftsvolumen und Erträgen bei der Würth Finance International B.V. Das Unternehmen setzte seine Aufgabe als Kompetenzzentrum für Finanzierung und Cash-Management der Würth-Gruppe konsequent um. Es fokussierte sich auf die optimale Bewirtschaftung der EUR- und CHF-Liquidität und verlängerte am 15. Juli 2016 vorzeitig die ihm fest zugesagte Kreditlinie über EUR 200 Mio., um damit die Liquiditätsreserven der Würth-Gruppe in einem günstigen Marktumfeld zu attraktiven Konditionen zu stärken. Trotz des deutlichen Margendrucks auf das Zinsergebnis im Kontext des derzeitigen Negativzinsumfelds erzielte die Würth Finance Group einen konsolidierten Gewinn vor Steuern (exklusiv der Effekte aus der Marktbewertung von derivativen Zinsinstrumenten) von EUR 36,1 Mio. Damit erzielte sie ein hervorragendes Unternehmensergebnis.



AUFSICHTSRAT

(v.l.n.r.): **Dr. Bernd Thiemann** (ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Deutschen Genossenschaftsbank AG) | **Christoph Raitelhuber** | **Joachim Kaltmaier** (Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe) | **Jürg Michel** (Mitglied des Beirats der Würth-Gruppe) | **Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth** (Vorsitzender des Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe) | **Dr. Peter Beglinger** (Rechtsanwalt) | **Dieter Gräter** (Prokurist Finanzen, Adolf Würth GmbH & Co. KG) | **Andreas Diemant** (Head Institutional Clients Switzerland, UBS AG)

Der Konzernabschluss 2016 sowie der Einzelabschluss 2016 der Würth Finance International B.V. wurden nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young, Amsterdam, Niederlande hat die Abschlüsse geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Jahresabschlüsse sowie den Prüfbericht von Ernst & Young hat der Aufsichtsrat eingesehen und eingehend mit der Geschäftsleitung und den Wirtschaftsprüfern erörtert. Nach dem abschliessenden Ergebnis der Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er billigt die Ergebnisse und die Jahresabschlüsse.

Das niederländische Gesetz über Corporate Governance (Wet Bestuur en Toezicht) sieht vor, dass der Anteil weiblicher Mitglieder im Aufsichtsrat mindestens 30 Prozent betragen soll. Die Würth Finance International B.V. erfüllt diese Vorgabe zurzeit nicht. So weit wie möglich wird das Unternehmen bei neuen Ernennungen den vorgesehenen Frauenanteil berücksichtigen.

Im Namen des Aufsichtsrats bedanke ich mich bei der Geschäftsleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr hohes Engagement und gratuliere zum guten Unternehmensergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr. Den Kunden und Geschäftspartnern der Würth Finance Group danke ich für das Vertrauen und die Loyalität gegenüber dem Unternehmen und der gesamten Würth-Gruppe.

Joachim Kaltmaier

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Würth Finance International B.V.

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

WÜRTH FINANCE GROUP

Wir blicken auf ein bewegtes Jahr zurück: Wahlentscheide gaben im Westen deutliche politische Richtungsänderungen vor. Im Nahen Osten verfolgten Grossmächte ihre eigenen Interessen und Führungsansprüche. China zog wirtschafts- und machtpolitisch mit den USA gleich. Und weltweit waren so viele Menschen auf der Flucht wie noch nie. Alles Ereignisse, die aufzeigen, wie multipolar und instabil die Weltordnung geworden ist. Der Internationale Währungsfonds sieht denn auch die grössten Risiken für das globale Wirtschaftswachstum auf der politischen Ebene.

Deutlich positiver wirkt sich die technologische Entwicklung aus: Skepsis und Ablehnung gegenüber neuen Computer- und Kommunikationstechnologien sind einer breiten Akzeptanz und selbstverständlichen Nutzung gewichen. Öffentliche WLAN-Netze, Chat-Kommunikation über Smartphones sowie Online-Shopping, Airbnb und Uber gehören zum Alltag. Als Konsequenz beschleunigt die Digitalisierung die Anpassung von Geschäftsmodellen und den Umbruch in vielen Branchen.

Das globale Wirtschaftswachstum 2016 blieb in diesem Umfeld mit rund 3 Prozent relativ stabil. Eine temporäre Stagnation in der ersten Jahreshälfte reduzierte das Expansionstempo der USA zwar auf 1,5 Prozent. Doch das Erholungstempo der europäischen Wirtschaft beschleunigte sich unter der Führung von Deutschland und unterstützt durch die ultra-expansive Geldpolitik der EZB leicht auf 1,7 Prozent. Den Schwellenländern gelang eine leichte Beschleunigung auf 4,2 Prozent. Erfreulicherweise hat sich der Erfolg geographisch weiter ausgedehnt.

Würth-Gruppe

2016 konnte die Würth-Gruppe den Umsatz um 7,1 Prozent steigern und erreichte mit EUR 11,836 Mrd. einen neuen Umsatzrekord. In Lokalwährungen – also um Wechselkursveränderungen bereinigt – lag das Wachstum bei 7,9 Prozent. Die Steigerung galt für alle Regionen, wobei insbesondere Südeuropa mit knapp 10 Prozent überdurchschnittlich wuchs.

Einen Wachstumsbeitrag von rund 2,5 Prozent haben die sechs zugekauften Unternehmungen geleistet. Mit der Akquisition der Rexel-Gesellschaften in Estland, Polen und der Slowakei konnte der Würth-Elektrogrosshandel seine Marktposition in Mitteleuropa gezielt ausbauen.

Die Würth-Gruppe investierte 2016 stark in den Bereich E-Business: Am 1. Dezember 2016 ging die E-Procurement-Lösung und Online-Beschaffungsplattform für den B2B-Bereich Wucato (www.wucato.de) live. Lieferanten aus der Würth-Gruppe und externe Anbieter stellen über 500 000 Produkte für Kunden bereit. Das ist ein weiterer wichtiger Schritt hinsichtlich der digitalen Wettbewerbsfähigkeit. Für 2017 ist ein bedeutender Ausbau der personellen Ressourcen im Bereich E-Business geplant.

Das Betriebsergebnis der Würth-Gruppe wuchs dank einer Produktivitätsverbesserung und gezielten Kostenreduktionen um 17,1 Prozent auf EUR 615 Mio. (Vorjahr: EUR 525 Mio.), wodurch sich auch die Umsatzrendite von 4,8 auf 5,2 Prozent verbesserte. Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stieg um 3,5 Prozent auf 71 391 (Stand 31. Dezember 2015: 68 978).

Responsibility Statement

Mit Bezug auf die EU-Transparenzrichtlinie und den Financial Supervision Act bestätigt die Geschäftsführung der Würth Finance Group nach ihrem besten Wissen und Gewissen hiermit, dass der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr per 31.12.2016 die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die

finanzielle Lage sowie Ertrag und Aufwand wahr und treu abbildet und dass der Bericht der Geschäftsführung sowohl die Entwicklung und den Erfolg während des Geschäftsjahres und am Bilanzstichtag als auch das mit dem Geschäft verbundene Risiko in angemessener Art und Weise beschreibt.

Die Finanzlage der Würth-Gruppe ist sehr solide. Dies widerspiegelt sich sowohl in den finanziellen Kennzahlen als auch im bestätigten Rating von Standard & Poor's (A, outlook stable). Das Eigenkapital beträgt per 31.12.2016 EUR 4,47 Mrd., die Eigenkapitalquote 46 Prozent. Auch die Liquiditätsreserven der Würth-Gruppe sind komfortabel: Die ursprünglich bis 2018 laufende, von einem Bankenkonsortium fest zugesagte Kreditlinie im Umfang von EUR 200 Mio. wurde im Sommer 2016 vorzeitig bis 2021 verlängert. Daneben verfügt das Unternehmen per 31.12.2016 über liquide Mittel im Umfang von EUR 680 Mio.

Würth Finance Group

Die Ergebnisentwicklung der Würth Finance Group verlief im Jahr 2016 zweigeteilt. Der Geschäftsbereich Externe Finanzdienstleistungen konnte mit 8,5 Prozent deutlich stärker wachsen als der Markt. Damit profitierte er vom relativ starken Ausbau des Aussendienstes und der Verstärkung durch Fachspezialisten im Vorjahr. Hingegen zeigen sich im Ergebnis des Geschäftsbereichs Inhouse Banking die deutlich negativen Spuren der rekordtiefen Zinssätze in der Eurozone. Hinzu kam der überraschend stark reduzierte Netto-Finanzbedarf im Kerngeschäft der Würth-Gruppe. Entsprechend reduzierten sich die Erträge aus der Konzernfinanzierung. Insgesamt stagnierten die Erträge der Würth Finance Group bei EUR 65,3 Mio.¹.

Der Geschäftsaufwand erhöhte sich von EUR 27,5 Mio. auf EUR 29,2 Mio. Das ist auf den gezielten Ausbau der personellen Ressourcen der Würth Finance Group zurückzuführen: Der durchschnittliche Personalbestand wurde von 113 auf 118 Mitarbeitende ausgebaut. Diese Investitionen sind aus Sicht der

Geschäftsführung sinnvoll und notwendig, um die Chancen für eine weiterhin erfolgreiche Weiterentwicklung der Würth Finance Group sicherzustellen.

Bei der Produktivität konnte der Rekordwert aus dem Vorjahr nicht erreicht werden. Das Verhältnis zwischen betrieblichem Aufwand und Ertrag erhöhte sich von 41,9 auf 44,7 Prozent¹. Auch beim Betriebsergebnis vor Steuern blieb die Würth Finance Group mit EUR 36,1 Mio.¹ unter dem Rekordwert von EUR 38,2 Mio. aus dem Jahr 2015.

Als Familienunternehmen setzt Würth auf eine langfristig orientierte Unternehmensentwicklung. Das gilt auch für die Nachwuchssicherung bei der Würth Finance Group. Seit vielen Jahren bildet die Würth Finance Group kaufmännische Lernende aus und stellt sie nach Abschluss der Lehrausbildung, ausgerichtet auf den Personalbedarf, fest an. Zur Zukunftssicherung des Unternehmens unterstützt die Würth Finance Group die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeitenden während des gesamten Berufslebens. Führungspositionen vergibt die Würth Finance Group vorrangig an eigene Mitarbeitende, Nachwuchskräfte unterstützt sie in der beruflichen Weiterentwicklung durch konzerninterne Förderprogramme.

Mit Wirkung zum 1. Dezember 2016 wurde Herr Björn van Odijk in die Geschäftsführung der Würth Finance International B.V. berufen. Björn van Odijk verfügt über eine 15-jährige Erfahrung im Finanzmanagement, davon rund fünf Jahre als Group Treasurer eines internationalen Industrieunternehmens. Dort baute er eine globale Treasury-Organisation auf und leitete diese, bevor er 2014 als Treasury Manager am Standort Den Bosch zur Würth Finance International B.V. zurückkehrte.

¹ Nicht berücksichtigt sind die im IFRS-Abschluss ergebniswirksamen, ausserordentlichen Effekte aus der Marktbewertung von derivativen Zinsinstrumenten zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken im Umfang von EUR -4,3 Mio. (Vorjahr: EUR -8,4 Mio.)

Er war bereits 2003 bis 2005 für das Unternehmen tätig. Björn van Odijk wurde aufgrund seiner hohen Qualifikation und Erfahrung sowie basierend auf den vom Aufsichtsrat festgelegten Anforderungen für die Geschäftsführerposition berufen. Die Würth Finance International B.V. erfüllt die gesetzliche Vorgabe einer Mindestfrauenquote von 30 Prozent zurzeit nicht. Die Ernennung der anderen Mitglieder der Geschäftsführung erfolgte vor Inkrafttreten dieses Gesetzes. So weit wie möglich wird die Würth Finance International B.V. bei neuen Ernennungen den vorgesehenen Frauenanteil berücksichtigen.

Weitere im Jahr 2016 erfolgte Beförderungen zur Verstärkung der zweiten Führungsebene ermöglichen jüngeren Führungskräften, künftig noch mehr Verantwortung zu übernehmen und zusätzliche Erfahrungen zu sammeln. Zudem sind die Kompetenzen der Würth Finance Group so breiter abgestützt, und das Unternehmen verfügt über gut qualifizierte Stellvertreter für jede Managementebene.

Details zum Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2016 und zum Ausblick für 2017 für die Geschäftsbereiche Inhouse Banking und Externe Finanzdienstleistungen folgen auf den Seiten 10 bis 21.

Über das Risikomanagement der Würth Finance Group wird auf den Seiten 24 bis 25 berichtet. Die Würth Finance Group verfügt über kein eigenes Audit Committee und ist daher in den Audit-Prozess der Würth-Gruppe eingegliedert.

Ausblick 2017

Vieles deutet auf eine robuste Konjunktur in den nächsten Monaten hin: Steigende Preise bei Industriemetallen und Erdöl, die positive Konsumentenstimmung und die Frühindikatoren aus der verarbeitenden Industrie in den USA. In ihren Basis-szenarios erwarten der Internationale Währungsfonds und die OECD, dass die Weltwirtschaft sich 2017 weiter erholen und um etwa 3,5 Prozent wachsen wird. In den USA wird mit rund 2,5 Prozent gerechnet, in der Eurozone mit 1,5 Prozent. Der Beitrag der Schwellenländer zum globalen Wachstum dürfte, unterstützt von stabilen Entwicklungen in China und Indien, dem Ende der Rezession in Brasilien und einer leichten Erholung in Russland, wieder zunehmen.

In Europa hängt die Entwicklung von Wirtschaft und Finanzmärkten weiterhin massgeblich von den Notenbanken ab. Trotz grosser Anstrengungen und vieler umgesetzter Massnahmen kann keine Entwarnung gegeben werden – weder bei den Ungleichgewichten der Leistungsbilanz noch bei den staatlichen Schulden oder der Stabilität der Banken in der Eurozone. Im gesamten Finanzsystem besteht noch viel Handlungsbedarf, um die Konstruktionsmängel der Währungsunion zu korrigieren. Deshalb wird auch der Aufwertungsdruck des Schweizer Frankens anhalten. Die Schweizerische Nationalbank muss ihre massiven Gegenmassnahmen (Negativzinsen, Interventionen auf den Devisenmärkten) weiterführen.

In diesem Umfeld fokussiert sich die Würth-Gruppe auf organisches und akquisitorisches Wachstum, den Ausbau des Multi-Kanal-Vertriebs und die Optimierung der Produktivität.

Die Würth Finance Group strebt in den beiden Geschäftsbereichen Inhouse Banking und Externe Finanzdienstleistungen weiteres Wachstum an und investiert in die Mitarbeitenden und die Informations- und Kommunikationstechnologie. Denn die Digitalisierung der Versicherungs- und Finanzindustrie ist in vollem Gange: Fintech und Peer-to-Peer Insurance, Block-Chain-Technologie, Robo-Advisory. Das Management der Würth Finance Group verfolgt die Entwicklungen und deren Marktauswirkungen genau und nutzt sie für die Verbesserung der eigenen Kundenleistung und die Prozessoptimierung.

Die Erfüllung der regulatorischen Anforderungen stellt für Finanz- und Versicherungsdienstleister eine Herausforderung dar. Von Relevanz für die Würth Finance Group sind derzeit aus Sicht der Geschäftsführung die neue Marktmissbrauchsregulierung der EU, der Vorschlag für eine überarbeitete Richtlinie über die Zahlungsdienste (Payment Service Directive 2), die Weiterentwicklung der EU-Derivate-Regulierung EMIR, die Umsetzung von BEPS durch die OECD-Mitglieder, die Revision des Schweizer Versicherungsvertragsgesetzes, das Bundesgesetz über Finanzdienstleistungen (FIDLEG) sowie die vom Volk abgelehnte Unternehmenssteuerreform III in der Schweiz.

Die Würth Finance Group verfügt über die notwendige kritische Grösse und die Organisation, um ein effektives und effizientes Compliance-Management sicherzustellen.

Sofern es an den Finanzmärkten keine grossen Verwerfungen gibt, rechnet das Management im laufenden Geschäftsjahr mit einem Betriebsergebnis auf dem Niveau von 2016. Erwartet wird eine Steigerung des Geschäftsvolumens im mittleren einstelligen Prozentbereich. Gebremst wird die Ertrags- und Gewinnentwicklung angesichts der rekordtiefen Zinssätze durch einen weiteren Rückgang der Zinsmarge.

Danksagung

Die Geschäftsführung der Würth Finance Group ist mit dem Geschäftsjahr 2016 zufrieden und bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihren grossen Beitrag zum Erfolg. Der Dank gilt auch unseren Kunden und Geschäftspartnern, die durch ihr Vertrauen den Erfolg der Würth Finance Group erst ermöglicht haben. Wir freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit mit ihnen im Jahr 2017.



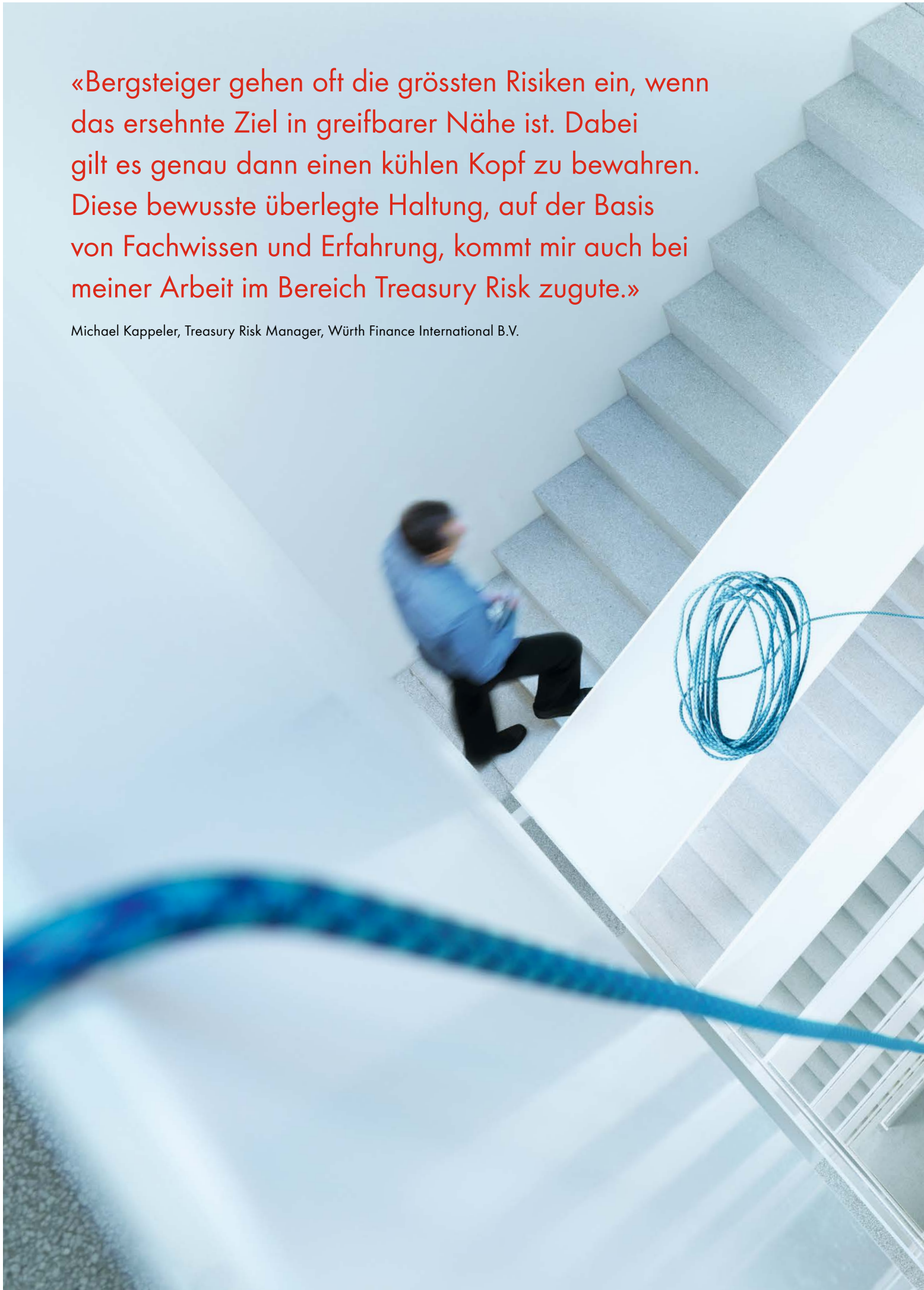
Roman Fust
Geschäftsführer
Würth Finance International B. V.



Adrian Parpan
Geschäftsführer
Würth Financial Services AG

«Bergsteiger gehen oft die grössten Risiken ein, wenn das ersehnte Ziel in greifbarer Nähe ist. Dabei gilt es genau dann einen kühlen Kopf zu bewahren. Diese bewusste überlegte Haltung, auf der Basis von Fachwissen und Erfahrung, kommt mir auch bei meiner Arbeit im Bereich Treasury Risk zugute.»

Michael Kappeler, Treasury Risk Manager, Würth Finance International B.V.





BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

INHOUSE BANKING

Wichtige Ereignisse

Trotz des turbulenten Jahres:

Entwicklung im Rahmen der Erwartungen

In einem politisch und wirtschaftlich unsicheren Umfeld hat sich die Würth-Gruppe sehr erfreulich entwickelt und massgeblich dazu beigetragen, dass im Geschäftsjahr 2016 im Geschäftsbereich Inhouse Banking die abgewickelten Volumina ordentlich gewachsen sind. Das Betriebsergebnis liegt trotzdem erwartungsgemäss leicht unter dem Vorjahresergebnis.

Devisen- und Anleihenmärkte standen im Zeichen der Geldpolitik. Aussagen und Handlungen von Währungshütern wurden im Geschäftsbereich Inhouse Banking nah verfolgt. Stehen wir nun vor einer Zinswende? Gelingt der Ausstieg aus der ultra-lockeren Geldpolitik? Das waren Fragestellungen, die es für das Steuern von Zinsänderungsrisiken im Wertschriftenportfolio und im Zinsergebnis richtig zu beantworten galt.

Das Platzieren von Liquiditätsanlagen war für den Geschäftsbereich Inhouse Banking im Umfeld von Negativzinsen eine Herausforderung. Bankpartner reduzierten die Freigrenzen für Anlagen zu 0 Prozent. Durch Flexibilität und Ausloten von Opportunitäten konnten Kosten trotz sich ändernder Rahmenbedingungen weitestgehend vermieden werden.

EUR 200 Mio. fest zugesagte syndizierte Kreditlimite verlängert

Die Würth-Gruppe nutzte die attraktiven Konditionen an den Kreditmärkten zu einer vorzeitigen Verlängerung der syndizierten Kreditlimite über EUR 200 Mio. Unter der Federführung der Landesbank Baden-Württemberg und der DZ Bank AG wurde mit 12 weiteren Bankpartnern ein 5-jähriger fest zugesagter Kreditrahmen unterzeichnet. Dieser beinhaltet eine Verlängerungsoption um zweimal je ein Jahr und eine Option zur Erhöhung auf EUR 400 Mio.

Die Kreditlimite wurde in den vergangenen Jahren nie in Anspruch genommen und dient als Backup im Rahmen der Liquiditätssicherung der Würth-Gruppe. Kreditnehmerin ist die Würth Finance International B.V. Die Adolf Würth GmbH & Co. KG tritt als Garantin auf.

Digitalisierung eröffnet Chancen

Payment Gateway

Der Erfolg der Würth-Gruppe basiert auf einem Vertrieb über mehrere Kanäle. Neben dem Direktvertrieb gewinnt der Kundenkontakt im Abholshop und im E-Business an Wichtigkeit. Für die Kunden ist der eShop die Möglichkeit, unabhängig von Ort und Zeit selbstständig Produkte zu beziehen. Der Einsatz der Würth App und das dichte Niederlassungsnetz erweitern das Angebot: Online bestellte Produkte können noch am selben Tag abgeholt werden. Die Verknüpfung von Offline- und Online-Kanälen bietet dem Kunden grosse Flexibilität.

Dabei sieht das Inhouse Banking die Chance, den Würth-Gesellschaften eine weitere Zahlungsdienstleistung zentral anzubieten. Denn die Digitalisierung verändert die Zahlungsverkehrslandschaft rasant, neue Dienstleister drängen auf den Markt und beschleunigen und vereinfachen die Prozesse. Das Einkaufserlebnis soll durch den Zahlungsprozess nicht eingeschränkt werden. Der Kunde wählt die Zahlungsmöglichkeit.

Mit dem Etablieren einer einheitlichen Lösung für alle Würth-Gesellschaften können Ressourcen gespart und Skaleneffekte erzielt werden. Volumina sind entscheidend für die Verhandlungen mit Zahlungsdienstleistungs-Anbietern. Ein weiterer Vorteil der Zentralisierung liegt beim Verarbeiten und Auswerten von Daten: Das Inhouse Banking etabliert die Schnittstellen zu den Anbietern, nutzt die bestehende Online-Kommunikationsplattform und analysiert Daten für die ganze Würth-Gruppe.

Im zweiten Halbjahr 2016 wurde ein Pilotprojekt lanciert: Für die Würth-Gesellschaft in den Niederlanden wurden sämtliche Niederlassungen mit POS-Terminals ausgerüstet. Der Test umfasste Verbuchungslogik, Reporting sowie Daten- und Geldfluss. Im Jahr 2017 wird das Payment Gateway um eShops erweitert.

Effizienzgewinne

Im Rahmen des Grossprojekts «Global Payment System» (GPS) wurden zwei Teilprojekte live geschaltet. Einerseits erfolgt die Vertragsadministration mit einem Zahlungsregulierungsvertrag digital über ein neu eingeführtes Dokumentenmanagementsystem. Das gilt seit September 2016 für die über 7300 Konzernlieferanten. Die SAP-basierte Lösung erlaubt Effizienzgewinne bei Ausstellung, Ablage und Verwaltung des ganzen Schriftverkehrs. Andererseits liefert ein «Business Intelligence System» (BI) erste Standard-Auswertungen: Dadurch soll das Controlling automatisiert werden. Zudem sollen die Konzerngesellschaften mit Berichten unterstützt werden.



«Die Digitalisierung erlaubt uns, neue Dienstleistungen zu entwickeln und die Zusammenarbeit zu vereinfachen. Damit begeistern wir unsere Kunden.»

Patrik Imholz
Geschäftsführer Würth Finance International B.V.

Geschäftsverlauf

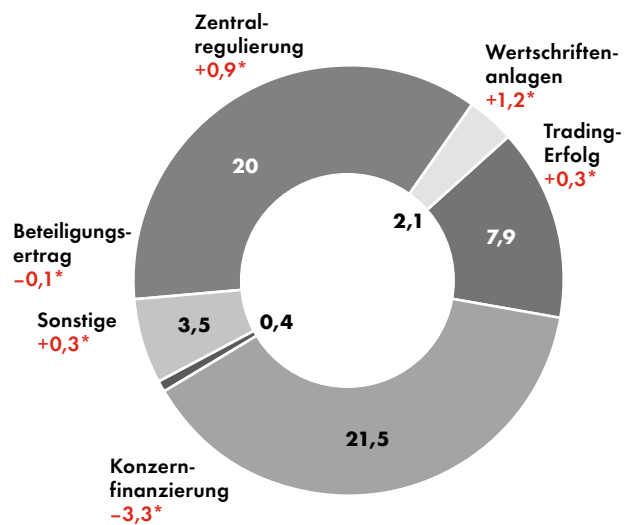
Das Kerngeschäft entwickelte sich ordentlich und widerspiegelt das gesunde Wachstum der Würth-Gruppe. Die abgewickelten Volumina aus Zentralregulierung der Lieferantenzahlungen stiegen im hohen einstelligen Prozentbereich und führten zu einem entsprechenden Gewinnwachstum. Das Zinsergebnis lag aufgrund des Margendrucks und der sinkenden Zinsen erwartungsgemäss unter dem des Vorjahres. Die Erträge erreichten im Berichtsjahr 2016 einen Wert von EUR 55,4 Mio. (Vorjahr: EUR 56,1 Mio.).

Der Geschäftsaufwand erhöhte sich um EUR 1,0 Mio. auf EUR 19,3 Mio. Der Hauptgrund dafür sind die Personalkosten. Der durchschnittliche Personalbestand stieg im Laufe des Jahres 2016 auf 60 Mitarbeitende (Vorjahr: 55 Mitarbeitende). Das Projekt zur Neuprogrammierung der Zahlungsinfrastruktur (GPS) hat wie im Vorjahr sowohl personelle wie auch finanzielle Ressourcen gebunden.

Das Betriebsergebnis vor Steuern reduzierte sich um 4,9 Prozent auf EUR 32,5 Mio. Gemessen am Verhältnis zwischen Aufwand und Ertrag verschlechterte sich die Produktivität des Geschäftsbereichs Inhouse Banking von 32,6 Prozent auf 34,9 Prozent.

Ertragskomponenten

in Mio. EUR



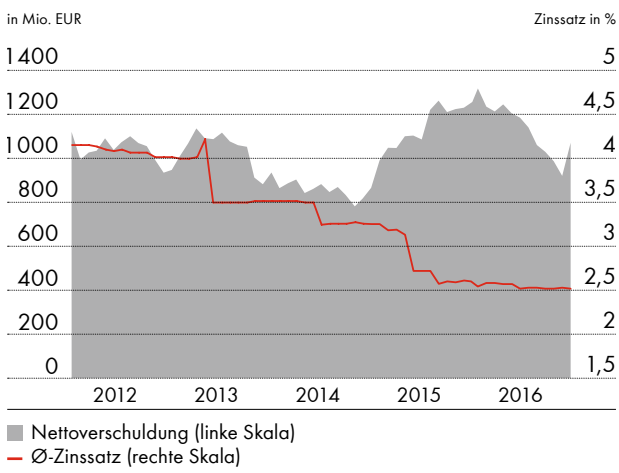
*Veränderung
ggü. 2015

Konzernfinanzierung

Die Würth-Gruppe konnte im Jahr 2016 die Nettoverschuldung um rund EUR 200 Mio. auf EUR 1 100 Mio. reduzieren. Gewinnwachstum, Erfolge im Working Capital Management und ausserordentliche Effekte führten zu einer Verbesserung des Cashflows. Entsprechend haben sich die Verschuldungskennzahlen der Würth-Gruppe verbessert: So reduzierte sich die Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital im Vergleich zum Dezember 2015 von 33 Prozent auf 24 Prozent und im Verhältnis zum EBITDA von 140 Prozent auf 108 Prozent. Die Finanzierungsstruktur der Würth-Gruppe ist solide und stabil.

Die Cashflow-Entwicklung in der Würth-Gruppe führte zu einem Anstieg der Liquiditätsreserven, die zum Jahresende EUR 880 Mio. (2015: EUR 730 Mio.) betragen. Dabei ist die fest zugesagte Kreditlimite von EUR 200 Mio. eingeschlossen. Die Bilanzsumme des Geschäftsbereichs Inhouse Banking der Würth Finance Group erhöhte sich entsprechend um rund EUR 250 Mio. auf EUR 2 500 Mio. Die konzerninternen Ausleihungen erhöhten sich auf EUR 1 800 Mio. Die präferierte Zinsbindung war kurz und spiegelt sich in einem wachsenden Anteil an Ausleihungen mit Laufzeiten unter einem Jahr.

Finanzierungsstruktur der Würth-Gruppe

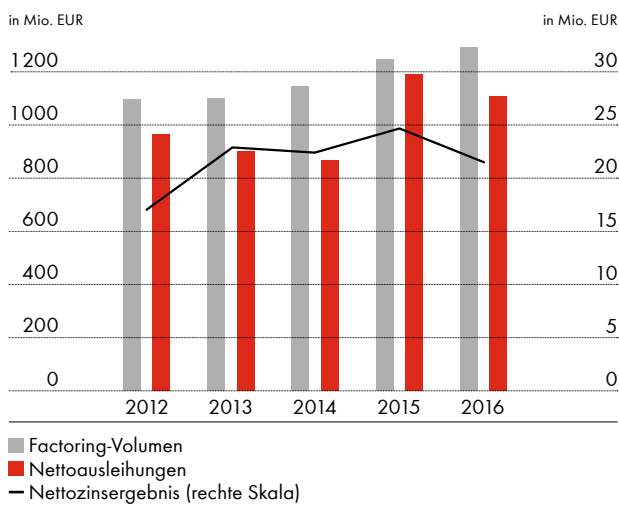


Die Sensitivität des Eigenkapitals auf Zinsänderungen reduzierte sich von 13 Prozent auf 9 Prozent per 31.12.2016.

Das Factoring-Volumen konnte in etwa in der Grössenordnung des organischen Wachstums der Würth-Gruppe um 4,4 Prozent gesteigert werden. In Europa war die Entwicklung der grossen Würth-Gesellschaften in Spanien, Italien und Finnland erfreulich: Diese legten mit einem Umsatzplus von jeweils über 9 Prozent überdurchschnittlich zu.

Bezogen auf das gesamte Geschäftsjahr 2016 reduzierte sich das Zinsergebnis um EUR 3,3 Mio. auf EUR 21,5 Mio. Nicht berücksichtigt sind dabei die Auswirkungen aus der Bewertung von Zinsderivaten, die zur aktiven Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken abgeschlossen wurden. Aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr tieferen EUR-Zinsstrukturkurve entstand ein Bewertungsverlust von 4,3 Mio., der im IFRS-Abschluss ausgewiesen wird.

Konzernfinanzierung: Entwicklung Volumen/Ertrag





«Es ist unsere Aufgabe und Verantwortung, neue Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln, die das Kerngeschäft unserer Konzerngesellschaften stärken.»

Björn van Odijk
Geschäftsführer Würth Finance International B.V.

Beteiligungsertrag

Die Würth Finance Group hält am Internationalen Bankhaus Bodensee AG (IBB) eine stille Beteiligung im Umfang von EUR 35 Mio. (2015: EUR 45 Mio.). Die Beteiligung erbrachte im Geschäftsjahr 2016 einen Ertrag von EUR 3,5 Mio. (2015: EUR 3,6 Mio.) Es ist geplant, die stille Beteiligung weiter zu reduzieren. Die Würth Finance Group hat mit der IBB zusätzlich einen Kapitalüberlassungsvertrag zur Stärkung des Kernkapitals über EUR 19,5 Mio. (2015: EUR 19,5 Mio.) ausstehend.

Zentralregulierung der Lieferantenzahlungen

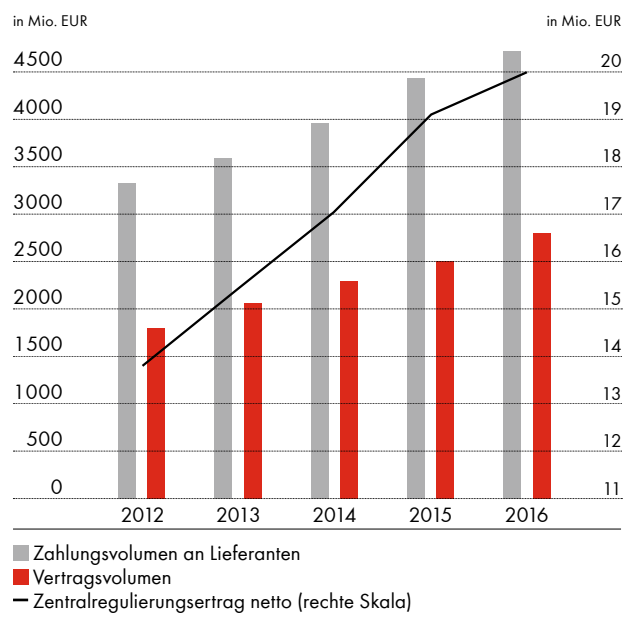
Das über das Inhouse Banking abgewickelte Volumen an Lieferantenzahlungen erhöhte sich um 6,5 Prozent. Im Jahr 2016 wurden 428 000 Zahlungen mit einem Volumen von EUR 4,7 Mrd. abgewickelt. Davon wurden Zahlungen an Lieferanten mit einem Zahlungsregulierungsvertrag im Wert von EUR 2,7 Mrd. geleistet. Der Ertrag verbesserte sich um EUR 0,9 Mio. auf EUR 20,0 Mio.

Wertschriftenanlagen

Das Ergebnis des Wertschriftenportfolios lag bei EUR 2,1 Mio. (2015: 0,9 Mio.). Dies entspricht einer Rendite von 2,5 Prozent und bedeutet im Vergleich zur Zielperformance, die einer Drei-Monats-Geldanlage und 200 Basispunkten entspricht, eine Überperformance.

Bei der Steuerung der Anlagen wurde sehr vorsichtig agiert: Investiert wird zur Hauptsache in Investment-Grade-Anleihen von Unternehmen. Im März 2016 lockerte die EZB abermals die Geldpolitik und weitete das Anleihekaufprogramm auf Unternehmensanleihen aus, was zu sinkenden Renditen und entsprechenden Bewertungsgewinnen führte. Der Umfang des Portfolios liegt mit EUR 78 Mio. per 31.12.2016 auf Vorjahreshöhe. Mangels attraktiver Renditemöglichkeiten wurde bei Wiederanlagen sehr selektiv vorgegangen. Die Aktienquote wurde während des ganzen Jahres unter 10 Prozent gehalten. Die Volatilität des Ergebnisses war tief.

Zentralregulierung: Entwicklung Volumen/Ertrag

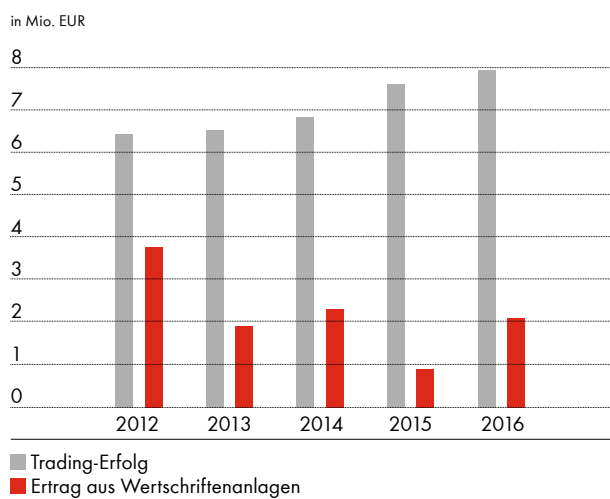


Devisenabsicherungen und Trading mit Finanzinstrumenten

Der Gewinn aus Devisenabsicherungen und Trading mit Finanzinstrumenten steigerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 Prozent auf ein Rekordergebnis von EUR 7,9 Mio. Die gehandelten Volumina aus Fremdwährungstransaktionen stiegen um 7,7 Prozent auf EUR 1,4 Mrd.

Für die Würth-Gruppe stellen der Euro und der US-Dollar die mit Abstand wichtigsten Währungen dar. Beide Währungen haben sich 2016 handelsgewichtet leicht aufgewertet. Viele Konzerngesellschaften – beispielsweise in Norwegen, der Schweiz oder in Tschechien – beziehen Waren von Lieferanten aus der Eurozone. Zur Glättung der Effekte von kurzfristigen Schwankungen auf die Ergebnisse sichern die Würth-Gesellschaften mit dem Inhouse Banking einen Teil der Wechselkursrisiken ab. Insgesamt wirkt sich ein stärkerer Euro kurzfristig leicht negativ auf die Margen aus.

Trading/Geldanlagen: Entwicklung Ertrag



Ausblick für 2017

Die Weltwirtschaft hat gegen Ende 2016 Fahrt aufgenommen und die Vorlaufindikatoren weisen auf eine Wachstumsbeschleunigung 2017 hin. Dies gilt nicht nur für die USA, wo fiskalische Stimuli und breit angelegte Deregulierungen für einen Wachstumsschub sorgen könnten, sondern auch für Europa. Tendenziell steigen die Inflationserwartungen und begünstigen eine schrittweise Normalisierung der Geldpolitik vorerst in den USA – aber bei Gelingen durchaus auch in Europa. Insofern bleiben die Rahmenbedingungen für das Wachstum der Würth-Gruppe und damit die Perspektiven für den Geschäftsbereich Inhouse Banking der Würth Finance Group positiv.

Die Geschäftsleitung rechnet für das Jahr 2017 mit einem Betriebsergebnis leicht unter Vorjahr. Für die Erträge aus Zentralregulierung und konzerninternem Factoring wird ein Wachstum im mittleren einstelligen Bereich angestrebt. Die um die Null-Marke oszillierende Zinsstrukturkurve in der Eurozone führt zu einem anhaltenden Margendruck im Bereich Konzernfinanzierung. Die Bilanz bleibt auf steigende Zinsen

ausgerichtet, entsprechend liegt das Risiko bei weiter fallenden Zinsen. Das Gleiche gilt für die Renditechancen aus Anlagen mit Unternehmensanleihen: Die Renditen auf Verfall sind tief und lassen wenig Spielraum für weitere Bewertungsgewinne. Perspektivisch wird eine Erhöhung der Wertschriftenanlagen auf einen Umfang von über EUR 100 Mio. angestrebt.

Kostenseitig sind auch 2017 Belastungen aus dem Projekt GPS zu verarbeiten, und somit ist keine nennenswerte Entlastung für das Betriebsergebnis zu erwarten. Voraussichtlich wird die neue Zahlungsinfrastruktur ab Anfang 2018 zur Verfügung stehen und Effizienzsteigerungen ermöglichen. Ein weiteres Projekt ist die Überarbeitung der Online-Kommunikationsplattform zur Verbesserung des Kundennutzens. Neben Investitionen in die ICT wird auch in die Entwicklung und Förderung des Personals investiert, damit das Inhouse Banking der Würth Finance Group auch in Zukunft als zentrales Treasury Competence Centre der Würth-Gruppe wahrgenommen wird.



GESCHÄFTSLEITUNG WÜRTH FINANCE INTERNATIONAL B.V.

(v.l.n.r.): Björn van Odijk | Patrik Imholz | Jorre van Schipstal | Roman Fust | Daniel Ochsner

INHOUSE BANKING AUF EINEN BLICK

Kerngeschäft

Der Geschäftsbereich Inhouse Banking der Würth Finance Group überwacht die finanziellen Risiken der Würth-Gruppe und ergreift die nötigen Massnahmen, um die finanzielle Sicherheit des Konzerns zu gewährleisten.

In enger Zusammenarbeit mit der Konzernleitung und den operativen Gesellschaften sichert das Inhouse Banking

Fakten und Zahlen (Stand: 31.12.2016)

66 Mitarbeitende (60,9 VZÄ) an den Standorten
Den Bosch NL und Rorschach CH

428 000 Zahlungen mit einem Volumen von EUR 4,7 Mrd.
im Berichtsjahr

Ausstehende Kapitalmarktfinanzierungen per 31.12.2016:
Drei Transaktionen mit einem Gesamtvolumen von
EUR 1,5 Mrd.

Kontoverbindungen mit über 400 Konzerngesellschaften
der Würth-Gruppe

2 700 Devisengeschäfte mit 240 Konzerngesellschaften und
einem Absicherungsvolumen von insgesamt EUR 758 Mio.

Fast 4 620 Treasury-Transaktionen mit externen Gegen-
parteien (Banken)

die permanente Verfügbarkeit der benötigten Liquidität und setzt die finanziellen Mittel der Würth-Gruppe optimal ein. Getragen wird der Geschäftsbereich durch die rechtlichen Einheiten Würth Finance International B.V. und Würth Invest AG.

Dienstleistungsangebot

Zentralregulierung der Lieferantenzahlungen

- Konzerndienstleister für die Zentralregulierung von Lieferantenzahlungen an Begünstigte weltweit
- Forderungsinkasso für über 7 000 Lieferanten der Würth-Gruppe gegenüber allen Konzerngesellschaften und teilweise Versicherung des Ausfallrisikos

Konzernfinanzierung und Risikomanagement

- Finanzierung der Würth-Gruppe am Kapitalmarkt, vorwiegend durch Emission von Anleihen
- Kompetenzzentrum und Schnittstelle zu Banken, Investoren, Finanzmarkt-Anwälten, Rating-Agenturen und Finanzanalysten
- Umfassende Beratung und breites Angebot an Treasury-Produkten für Konzerngesellschaften
- Zentrale Steuerung der Bankkonten und professionelles Risikomanagement für die Würth-Gruppe

Liquiditäts- und Wertschriftenanlagen

- Sicherung der strategischen Handlungsfreiheit durch Steuerung der Liquiditätsreserven der Würth-Gruppe
- Zentrale Bewirtschaftung der Anlagen im Spannungsfeld zwischen Sicherheit, Liquidität und Rendite





«Zwischen einem Tauchgang und meiner täglichen Arbeit gibt es viele Parallelen. Ich kann mich in beiden Fällen auf ein starkes Team verlassen, in dem wir uns gegenseitig vor Risiken schützen. Dabei legen wir grossen Wert auf Sorgfalt und entwickeln unsere Fähigkeiten laufend weiter.»

Katy Klasen, Head International Payments, Würth Finance International B.V.

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

EXTERNE FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Wichtige Ereignisse

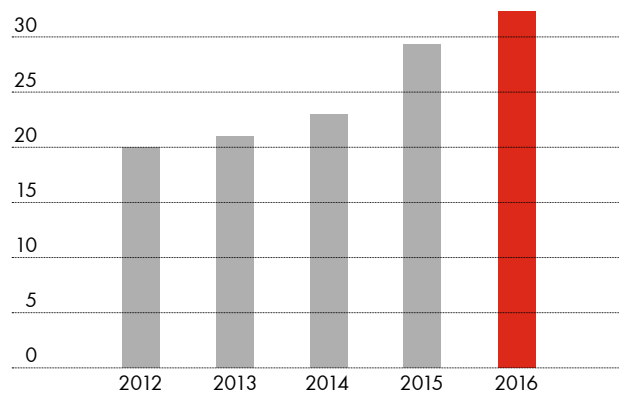
Das Geschäftsjahr 2016 der Würth Financial Services AG war sehr erfreulich. Die Zielsetzungen in den verschiedenen Bereichen konnten mehrheitlich übertroffen werden. Dabei lag das Hauptaugenmerk auf dem Weiterausbau der einzelnen Standorte. Die Würth Financial Services AG blieb auch im Jahr 2016 auf dem Wachstumspfad und konnte das Jahr hinsichtlich Umsatzentwicklung und Betriebsergebnis erfolgreich abschliessen. Damit etabliert sie sich im Schweizer Markt zunehmend als innovativer, wachsender Versicherungsbroker in einem schwierigen Umfeld.

Konsolidierungswelle im Schweizer Versicherungsbrokerage-Markt

Im Laufe des Jahres 2016 verzeichnete der Brokermarkt Schweiz einige namhafte Zusammenschlüsse: Durch die Partnerschaft zwischen der Sorrel-Gruppe und Qualibroker, der Swissbroke-Gruppe und der Fraumünster Insurance Experts sowie der Übernahme von Advantis durch den französischen Versicherungsbroker Verlingue waren im Jahr 2016 vier der zehn grössten Versicherungsbroker der Schweiz von Übernahmen und Zusammenschlüssen betroffen. Mit dem im Jahr 2015 angekündeten Zusammenschluss zwischen Willis und Towers-Watson war zudem ein fünfter Broker aus den Schweizer Top Ten der grössten Versicherungsbroker im Laufe des Jahres 2016 mit Übernahmeaktivitäten beschäftigt. Abgerundet wurden diese Konsolidierungsaktivitäten im Jahr 2016 durch diverse kleinere Zusammenschlüsse.

Es ist davon auszugehen, dass die hohe Dynamik in diesem Konsolidierungsprozess noch nicht abgeschlossen ist und der Markt weiter in Bewegung bleibt. Unbestritten sind Grösse und Internationalisierung eines Versicherungsbrokers zunehmend entscheidende Kriterien für den Erfolg. Nur mit spezifischem Expertenwissen und höchsten Qualitätsansprüchen können die Anforderungen der Kunden noch erfüllt werden. Diese Anforderungen sind nur mittels Investitionen in Fachspezialisten aus den verschiedensten Teilbereichen der Versicherungswirtschaft abzudecken. Das verlangt aufgrund der Skaleneffekte ein zunehmend grösseres Kundenportfolio. Hinsichtlich der Internationalisierung ist festzustellen, dass multinationale Konzernkunden im Versicherungsbereich zunehmend auf Zentralisierung setzen: In der Vergangenheit wurden vor allem die klassischen Non-Life-Versicherungen zentral gesteuert, während den Tochtergesellschaften bei der Wahl der Personenversicherungen und der Employee-Benefits-Lösungen freie Hand gelassen wurde. Diese Wahlfreiheit wird bei vielen Konzernen zunehmend eingeschränkt mit dem Resultat, dass auch das Personenversicherungsgeschäft unter den grossen Broker-Netzwerken verteilt wird. Die Ausgangslage für mehrheitlich auf das nationale Versicherungsbroker-Geschäft fokussierte Broker erschwert sich dadurch zunehmend.

Anzahl Aussendienstmitarbeiter





«Das Beispiel des Würth Haus Rorschach hat gezeigt, dass zusätzliche Chancen für überproportionales Wachstum bestehen; diese Chancen gilt es zu nutzen!»

Adrian Parpan
Geschäftsführer Würth Financial Services AG

Stossrichtungen der Würth Financial Services AG

Die Würth Financial Services AG verfolgt diese Marktveränderungen sehr genau. Insbesondere die Konsolidierung wird aufgrund der eigenen Erfahrungen als Chance beurteilt, um neue Mitarbeitende zu gewinnen. Der personelle Ausbau der einzelnen Standorte steht nach wie vor im Vordergrund. Dabei geht es für jede einzelne Einheit darum, die Kundenbasis über organisches Wachstum und die Multiplikation von Mandatsleitern weiter zu erhöhen. Dadurch wird das Fundament gelegt, die Niederlassungen mit zusätzlichen Fachspezialisten und Innendienstmitarbeitenden auszustatten und jeden einzelnen Standort zu professionalisieren.

Im Jahr 2016 konnte der personelle Aufbau weiter vorangetrieben werden. Insbesondere der Standort in Arlesheim verzeichnete über die letzten Jahre ein kontinuierliches Wachstum und besteht per Ende 2016 aus 11 Mitarbeitenden. Um hier auch zukünftig wachsen zu können, wurden im Herbst die neuen Büroräumlichkeiten am Hauptsitz der Würth AG bezogen. Durch diesen Umzug rücken auch die beiden Gesellschaften näher zusammen. Das Beispiel des Würth Haus Rorschach hat gezeigt, dass durch ein solches Zusammenrücken zusätzliche Chancen für überproportionales Wachstum bestehen. Diese Chancen gilt es in den nächsten beiden Jahren zu nutzen.

Die Würth Financial Services AG hat im vergangenen Jahr viel in die Erweiterung des eigenen Netzwerkes investiert. Zentral dabei waren diverse Kundenanlässe. Neben dem Würth Haus Rorschach und dem Würth Forum in Arlesheim wurde in diesem Jahr zum ersten Mal auch ein Anlass in der Region Zürich im Würth-Shop in Bassersdorf durchgeführt. Neben eigenen Themen hat die Würth Financial Services AG in diesem Jahr zum ersten Mal auch ihren Kunden eine Plattform für eigene Kundenanlässe geboten und konnte dadurch auch mit Kunden von Kunden in Kontakt treten.

Die Akquise von Neukunden ist und bleibt die wichtigste Kompetenz der Würth Financial Services AG. Dabei ist festzustellen, dass die Bemühungen, Neukunden von den Beratungsdienstleistungen im Versicherungsbereich zu überzeugen, zunehmend anspruchsvoller werden. Dabei spielen Vermittler eine immer bedeutendere Rolle. Im vergangenen Jahr konnte die Würth Financial Services AG einige Verbände als Vermittler dazugewinnen. Der Ausbau der Vermittlerbasis ist ein wesentliches Ziel der Würth Financial Services AG für die nächsten Jahre.

Im Bereich der Pensionskassenverwaltung konnten im vergangenen Jahr zwei neue Pensionskassen übernommen werden. Die Übertragung verlief einwandfrei und zur vollsten Zufriedenheit der Kunden. Hier geht es auch in Zukunft darum, den Bereich der firmeneigenen Pensionskassen weiter auszubauen und die Strukturen so zu gestalten, dass die Basis für weitere Anschlüsse gelegt ist.

Geschäftsverlauf

Die Würth Financial Services AG konnte im Geschäftsjahr 2016 das Prämienvolumen von CHF 225 Mio. auf CHF 240 Mio. erhöhen. Dabei gelang es vor allem am Standort in Rorschach, die einzigartige Ausstrahlung des Würth Haus Rorschach für ein überdurchschnittliches Wachstum von 15 Prozent zu nutzen. Bei der Kundenanzahl zeigt sich das Wachstum bei den grösseren Kunden, während sich auf der Seite der Privatkunden die Anzahl leicht reduziert hat. Die Anzahl der Kunden ist für die Würth Financial Services AG eine wichtige Messgrösse und ihre nachhaltige Steigerung ist ein wichtiges Ziel für die Zukunft.

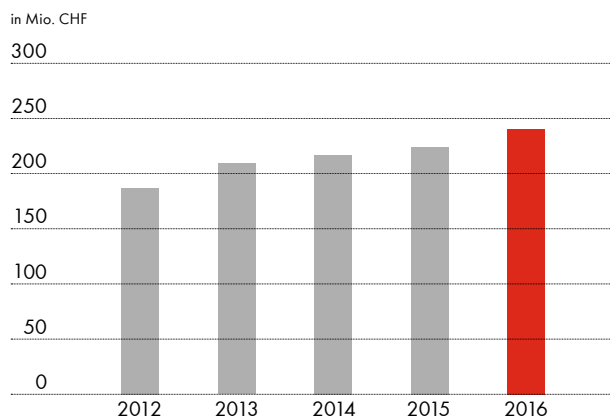
Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Umsatz im Jahr 2016 um 8 Prozent erhöht werden. Dieses Wachstum zum Vorjahr ist einzigartig in der Geschichte der Würth Financial Services AG und ein bemerkenswerter Erfolg. Das Wachstum im klassischen Non-Life-Brokerage wurde zusätzlich verstärkt durch die Übertragung von Portfolios von neuen Mandatsleitern. Dadurch konnte der Effekt des weichen Versicherungsmarktes und der tieferen Prämien durch Ausschreibungen deutlich überkompensiert werden.

Im Life-Bereich konnte vor allem der Bereich Kollektivleben deutlich zulegen, während sich die Entwicklung im Bereich Einzelleben aufgrund der nach wie vor tiefen Zinssätze und des damit verbundenen fehlenden Produktangebots schwierig gestaltet. Dies widerspiegelt sich im Bereich Einzelleben auch in einem Umsatzrückgang von 34 Prozent, während im Bereich Kollektivleben ein Wachstum von 12 Prozent erzielt werden konnte. Ein wichtiger Wachstumstreiber im Bereich Kollektivleben war die Entwicklung des Bereichs «Firmeneigene Pensionskassen», wo dank der Verstärkung der Verwaltungstätigkeiten und insbesondere der Übernahme der Verwaltung der Personalvorsorgestiftung der Würth-Gruppe Schweiz die Ertragsbasis deutlich gestärkt werden konnte.

Auf der Kostenseite sind die Personalkosten im Innendienst konstant geblieben, während die Aussendienstkosten im Vergleich zum Vorjahr um 6 Prozent gestiegen sind. Dadurch konnte die Produktivität im Innendienst wiederum gesteigert werden, während die Aussendienstproduktivität aufgrund der Investition in jüngere Mandatsleiter leicht gesunken ist. Die Verwaltungskosten sind im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Aktivitäten rund um die Verwaltung von firmeneigenen Pensionskassen um 7 Prozent gestiegen.

Das Betriebsergebnis 2016 übertraf mit einer Planerfüllung von 116 Prozent die Erwartungen und bestätigt die erfreuliche Entwicklung der Würth Financial Services AG.

Prämienvolumen Non Life



Ausblick für 2017

Die Zielsetzung für das Jahr 2017 besteht darin, den Personalaufbau an den einzelnen Standorten weiter voranzutreiben und durch organisches Wachstum in den verschiedenen Bereichen sowohl Kundenanzahl als auch Umsatz und Betriebser-

gebnis weiter zu steigern. Dank der Struktur und der hervorragenden Ausrichtung der Würth Financial Services AG ist auch im Jahr 2017 davon auszugehen, dass weitere Marktanteile dazugewonnen werden können.



GESCHÄFTSLEITUNG WÜRTH FINANCIAL SERVICES AG

(v.l.n.r.): **Hansruedi Strotz** | **Adrian Parpan** (Geschäftsführer) | **Beat Jordan** (Geschäftsführer) | **Luciano Viotto**

Donald Baechler, Big Black Wednesday, 2002, Acryl und Collage auf Leinwand, Sammlung Würth, Inv. 9218 © 2017, Pro Litteris, Zürich
Donald Baechler, Big Black Tuesday, 2002, Acryl und Collage auf Leinwand, Sammlung Würth, Inv. 9219 © 2017, Pro Litteris, Zürich

EXTERNE FINANZDIENSTLEISTUNGEN AUF EINEN BLICK

Kerngeschäft

Der Geschäftsbereich Externe Finanzdienstleistungen firmiert unter Würth Financial Services AG, einem der führenden unabhängigen Vorsorge- und Versicherungsdienstleister für Unternehmen und Privatpersonen in der Schweiz.

Erfahrene Kundenberater und ausgebildete Fachspezialisten entwickeln massgeschneiderte Lösungen und unterstützen bei der richtigen Wahl von Vorsorge- und Versicherungsprodukten.

Dienstleistungsangebot

- Versicherungsbrokerage für Unternehmen und Privatkunden
- Verwaltung und Geschäftsführung für firmeneigene Personalvorsorgeeinrichtungen
- Vorsorge- und Pensionsplanung für Privatpersonen und Mitarbeitende von Firmenkunden

Fakten und Zahlen (Stand: 31.12.2016)

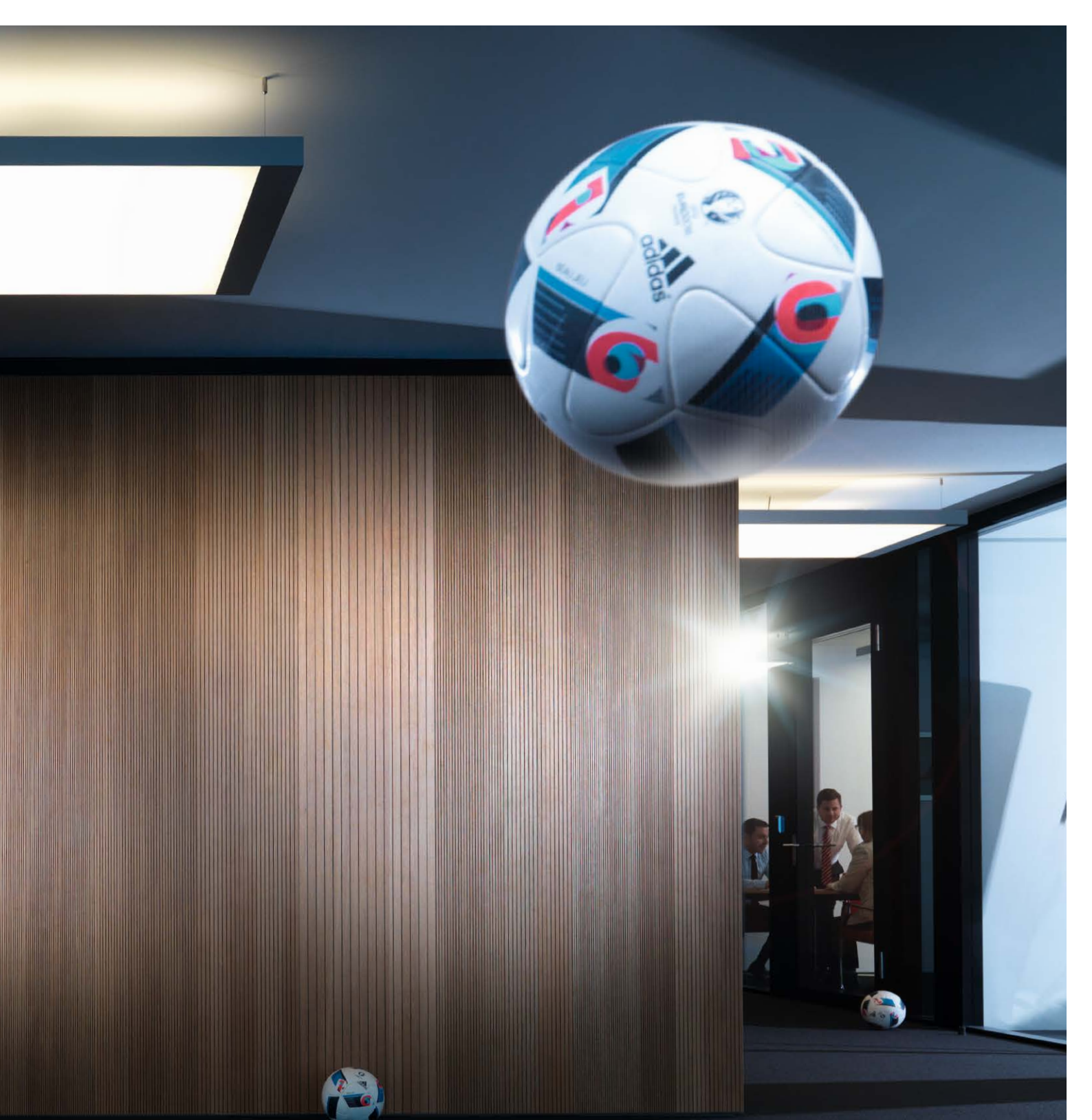
Anzahl Firmenkunden: 2 636

Betreutes Prämienvolumen: CHF 240 Mio.

Anzahl Mitarbeitende: 63

Vier Standorte: Rorschach (Hauptsitz), Urdorf, Lugano, Arlesheim





«Auf dem Fussballplatz kann ein starker Gegner viel Druck ausüben. Das hat mich über die Jahre gelehrt, auch in stressigen Situationen ruhig zu bleiben und in hektischen Situationen überlegt zu handeln. Diese Eigenschaften helfen mir, die verschiedenen Situationen in meiner täglichen Arbeit richtig einzuschätzen.»

Sven Lehmann, Assistent Mandatsleiter, Würth Financial Services AG

WÜRTH FINANCE GROUP**RISIKO- UND CHANCENBERICHT**

Die Würth-Gruppe verfügt über ein dreistufiges, konzernweites Risikomanagementsystem (RMS), das ermöglicht, Chancen und Risiken zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und zu kommunizieren: Das Überwachungssystem der Internen Revision, das Konzerncontrolling sowie das Frühwarnsystem. Die Konzernführung setzt die risikopolitischen Grundsätze und die Risikostrategie der Würth-Gruppe fest. Die Verantwortung für die Umsetzung eines funktionsfähigen und effizienten Risikomanagementsystems liegt bei der jeweiligen Geschäftsführung.

Bei der Würth Finance Group sind das Eingehen, Bewirtschaften und Kontrollieren von Risiken zentrale Bestandteile des Geschäfts. Es ist nicht das Ziel, alle Risiken zu eliminieren. Vielmehr soll ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Rendite erreicht werden. Potenzielle Risiken, die eine negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, werden in den nachfolgenden Risikofeldern gesehen:

Risiko- und Chancenfeld Markt**Geschäftsmodell Risiken und Chancen**

Die Würth Finance Group generiert rund 40 Prozent ihrer Erträge mit gruppeninternen Gegenparteien. Somit ist ihr Ergebnis zu einem grossen Teil direkt mit dem Geschäftsverlauf der ganzen Würth-Gruppe verbunden. Dabei steht das Unternehmen im Wettbewerb mit externen Finanzdienstleistungsunternehmen. Die Würth Finance Group verfügt aber durch die Zugehörigkeit zur Würth-Gruppe gegenüber der Konkurrenz über einen deutlichen Informationsvorsprung, den sie seit vielen Jahren zum Gewinn von Marktanteilen nutzt.

Finanzielle Risiken und Chancen

Messung, Überwachung und Steuerung der finanziellen Risiken der Würth-Gruppe erfolgen grösstenteils bei der Würth Finance Group. Mit ihren Geschäftsaktivitäten ist sie gegenüber den Entwicklungen auf den Finanzmärkten exponiert. Wechselkurs-, Zins- und Börsenkurschwankungen und zu einem geringeren Teil auch Rohstoffpreisveränderungen beeinflussen die Erträge des Unternehmens. Zudem bestehen Kreditrisiken auf den Finanzaktiven und Eventualverbindlichkeiten. Die Würth Finance Group misst, steuert und überwacht die finanziellen Risiken durch einen systematischen Risikomanagementprozess. Revisionssicherheit und Informationstransparenz werden durch eine strikte Funktionstrennung zwischen Risiko eingehenden Stellen und Risiko überwachenden Stellen gewährleistet. Zur Steuerung der finanziellen Risiken und zur Ertragsoptimierung setzt die Würth Finance Group derivative Finanzinstrumente ein, die sie täglich bewertet und überwacht.

Kreditrisiken

Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Wert sämtlicher finanzieller Aktiven, Eventualverbindlichkeiten sowie nicht beanspruchter, unwiderruflicher Kreditzusagen, die in der Jahresrechnung ausgewiesen werden. Um die Kreditrisiken zu minimieren, werden nur Geschäftsbeziehungen mit erstklassigen Gegenparteien aufgenommen. Bei Banken bedeutet dies z.B. gemäss Klassifizierung von Standard & Poor's ein Mindestrating von «BBB». Für jede Ratingstufe sind verbindliche Gegenparteilimiten definiert. Deren absolute Höhe wird von den Aufsichtsgremien regelmässig geprüft und wenn nötig angepasst. Mit denjenigen externen Gegenparteien, mit denen im Rahmen des finanziellen Risikomanagements Transaktionen abgeschlossen werden, bestehen ISDA-Rahmenverträge inklusive Credit Support Annex (CSA). Die Gegenparteierrisiken aus dem Delkredere-Geschäft werden zu 100 Prozent an Versicherungsgesellschaften abgetreten. Gruppeninterne Gegenparteien werden von der Würth Finance International B.V. zusammen mit dem zuständigen Konzernführungsmitglied überwacht und mit einer Kreditlimite versehen. Für allfällige Kreditrisiken in Bezug auf Ausleihungen gegenüber einzelnen Würth-Gruppengesellschaften mit negativem Eigenkapital per 31. Dezember bestehen Patronatserklärungen der übergeordneten Muttergesellschaft. Die entsprechenden Bonitätseinstufungen der internen und externen Gegenparteien und die Limitierung aggregierter Einzelparteierisiken werden kontinuierlich überwacht.

Zinsrisiken

Unter Zinsrisiko versteht die Würth Finance Group negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage, die sich aus Zinssatzänderungen in allen Währungen ergeben können. Ein grosser Anteil der Ausleihungen an die Konzerngesellschaften wird mittels festverzinslicher Anleihen refinanziert, die unterschiedliche Laufzeiten und Zinsbindungen aufweisen. Die maximale Risikobereitschaft im Zinsbereich ist mit einer Sensitivität in Bezug auf das Eigenkapital definiert. Bei adversen Veränderungen der Zinssätze der einzelnen Währungen um 100 Basispunkte wird das maximale Verlustpotenzial ins Verhältnis zum Eigenkapital gesetzt. Die Würth Finance Group hält die Auswirkungen von Zinssatzänderungen auf die Eigenkapitalbasis beziehungsweise auf die Vermögens- und Ertragslage niedrig und orientiert sich mittelfristig an einer Eigenkapitalsensitivität von 4 Prozent. Die Steuerung der Finanzstruktur erfolgt durch den Einsatz von derivativen Zinsinstrumenten.

Liquiditätsrisiken

Das Ziel des Liquiditätsmanagements ist die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit des Würth-Konzerns. Die Liquiditätssituation wird durch den Bereich Cash Management überwacht.

Die hohe internationale Kreditwürdigkeit des Würth-Konzerns (Standard & Poor's beurteilt die langfristigen Verbindlichkeiten mit einem Rating von «A») erlaubt der Würth Finance Group die günstige Beschaffung von liquiden Mitteln an den internationalen Kapitalmärkten. Um ihren Zahlungsverpflichtungen auch in ausserordentlichen Situationen jederzeit nachkommen zu können, pflegt die Würth Finance Group zusätzlich mit unterschiedlichen Banken Kreditlinien zur Abdeckung eventueller Liquiditätsbedürfnisse.

Nähere Angaben zu Risiken aus Finanzinstrumenten und deren Management sind in den Erläuterungen des separaten Finanzberichts im Internet (wuethfinance.net) zu finden. Die erwarteten Auswirkungen auf die Ergebnisse und/oder die Finanzlage sowie die Sensitivitätsanalyse finden sich in Erläuterung 19 zur Jahresrechnung.

Die Würth Finance Group verfügt über die kritische Grösse und Finanzkraft, um die zunehmenden regulatorischen Anforderungen im Finanz- und Versicherungsbrokerage-Geschäft zu erfüllen. Dadurch kann sie sich bei den Kunden besser positionieren und Marktanteile gewinnen. Die wirtschaftliche Kraft der Würth Finance Group ist mit einem Eigenkapital von EUR 302 Mio., einem Reingewinn von EUR 26,4 Mio. und Aktiven von EUR 2 457 Mio. begrenzt (per 31.12.2016).

Risiko- und Chancenfeld Unternehmen

Technologische Risiken und Chancen

In ihrer Funktion als «Payment Factory» der Würth-Gruppe führt die Würth Finance Group ein sehr grosses Volumen an

Zahlungen aus, das ohne leistungsfähige IT-Systeme und Netzwerke nicht möglich wäre. Darum werden die IT-Systeme und die IT-Sicherheit kontinuierlich ausgebaut und über ein Information Security Management System kontrolliert. Zudem verfügt die Würth Finance Group über ein Business Disaster Recovery System, das bei einem kompletten Ausfall der gesamten Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) die Funktion als Inhouse-Bank der Würth-Gruppe zeitnah an einem anderen Standort wiederherstellt. Die hohe Skalierbarkeit der ICT-Infrastruktur ermöglicht es, zusätzliches Geschäftsvolumen kosteneffizient und mit hoher Prozessqualität abzuwickeln.

Operationelle Risiken und Chancen

Unter operationellem Risiko versteht die Würth Finance Group ein Verlustrisiko, das infolge eines Mangels oder Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder aufgrund externer Ereignisse entsteht. Im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS) der Würth Finance Group werden mögliche Ereignisse nach der Wahrscheinlichkeit ihrer Häufigkeit und ihrer Auswirkungen eingeschätzt, dokumentiert und optimiert. Das in der Unternehmenskultur verankerte Selbstverständnis, Qualität, Effizienz und Sicherheit in den Kernprozessen kontinuierlich zu verbessern, stärkt die Wettbewerbsstärke der Würth Finance Group nachhaltig.


Gesamtbeurteilung

Die Risiken für die Würth Finance Group sind aufgrund des bestehenden RMS begrenzt. Vorhandene Risiken werden konsequent überwacht und mit Massnahmen belegt, die den Fortbestand des Unternehmens sicherstellen. Die vorhandenen Chancen ermöglichen ein weiteres profitables Wachstum.

Risikomanagementgrundsätze der Würth Finance Group

- Die Geschäftsleitung verantwortet sämtliche durch die Geschäftstätigkeit eingegangenen Risiken und strebt nach einem ausgewogenen Verhältnis von Risiko und Rendite.
 - Ein unabhängiger Kontrollprozess ist ein integraler Teil der Unternehmensstruktur.
 - Die Mitarbeitenden kennen die wesentlichen Risiken in ihrem Tätigkeitsfeld und werden für diese sensibilisiert.
 - Zentrales Element der Risikokontrolle ist eine umfassende, transparente und objektive Offenlegung der Risiken gegenüber Geschäftsleitung, Konzernleitung, Eigentümern, Aufsichtsbehörden und anderen Anspruchsgruppen.
 - Erträge werden gemäss der Risikofähigkeit (Höhe des Risikos, das die Würth Finance Group aufgrund ihrer Finanz- und Ertragskraft tragen kann) geschützt.
 - Die Reputation der Würth Finance Group hängt letztlich von der wirksamen Bewirtschaftung und Kontrolle der Risiken ab.
-



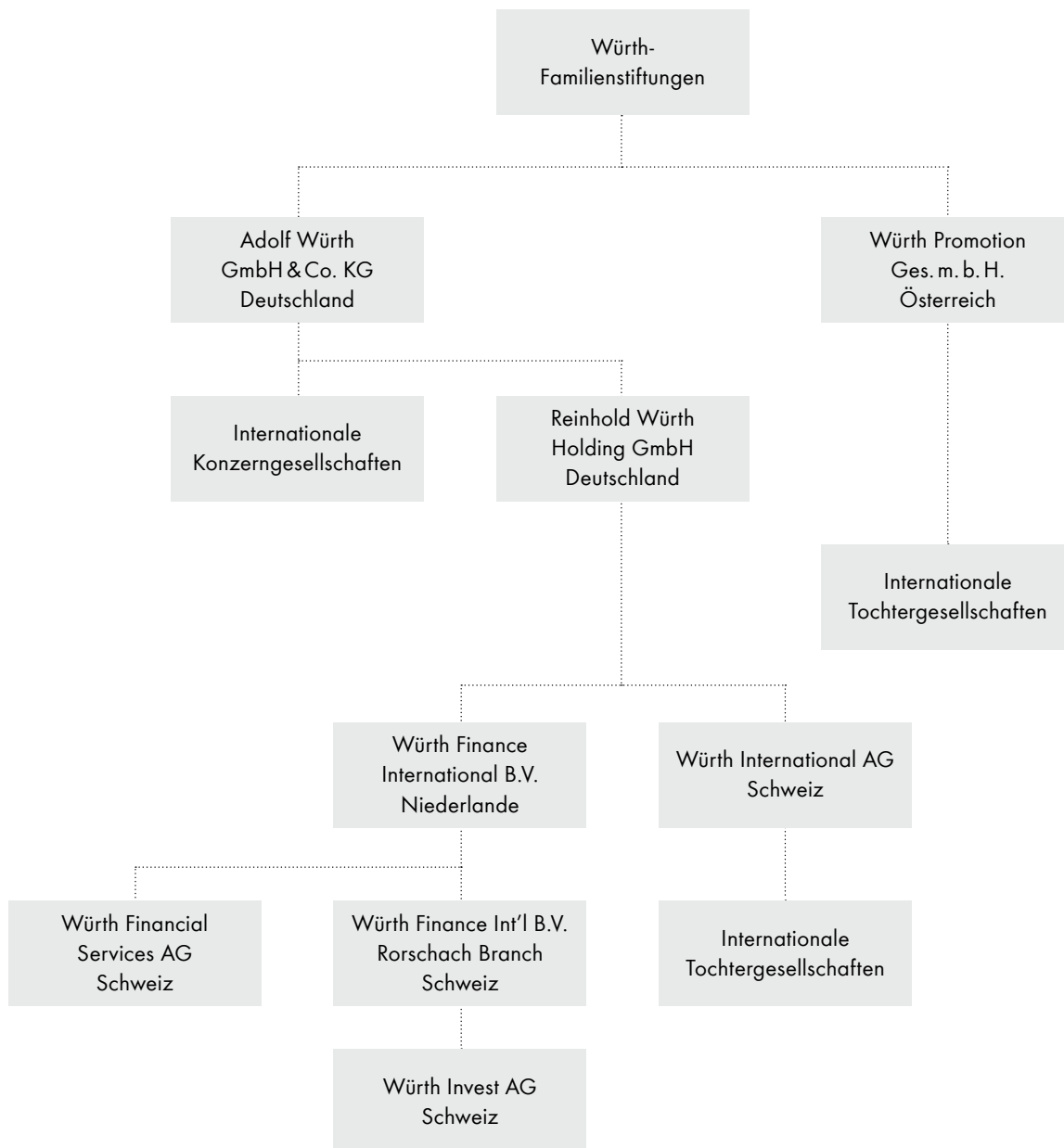


«Beim Motorradfahren bin ich unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Umso wichtiger ist es, die Vielzahl an plötzlich eintretenden Ereignissen im Auge zu behalten, um gegebenenfalls rechtzeitig und schnell reagieren zu können. Die Eigenschaften, mit Risiken sicher umgehen zu können, helfen mir auch in meiner Funktion als Mitglied der Geschäftsleitung.»

Daniel Ochsner, Member of the Management, Würth Finance International B.V.

WÜRTH-GRUPPE

RECHTLICHE STRUKTUR (AUSZUG)



GESELLSCHAFTSORGANE

(STAND DEZEMBER 2016)

Aufsichtsrat**Würth Finance International B.V.**

		gewählt bis:
Joachim Kaltmaier (Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe)	Vorsitzender	2018
Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth (Vorsitzender des Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe)	Mitglied	2017
Dieter Gräter (Prokurist Finanzen, Adolf Würth GmbH & Co. KG)	Mitglied	2017
Christoph Raitelhuber	Mitglied	2017
Dr. Bernd Thiemann (ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Deutschen Genossenschaftsbank AG)	Mitglied	2018
Dr. Peter Beglinger (Rechtsanwalt)	Mitglied	2018
Jürg Michel (Mitglied des Beirats der Würth-Gruppe)	Mitglied	2018
Andreas Diemant (Head Institutional Clients Switzerland, UBS AG)	Mitglied	2020

Geschäftsführer**Würth Finance International B.V.**

Björn van Odiijk (NL)

Roman Fust (CH)

Patrik Imholz (CH)

Geschäftsführer**Würth Financial Services AG**

Adrian Parpan

Beat Jordan

Geschäftsführer**Würth Invest AG**

Roman Fust (Delegierter des Verwaltungsrats)

Patrik Imholz

Revisionsstellen

Ernst & Young, Maastricht / Zürich: Würth Finance International B.V.

Ernst & Young, Zürich: Würth Financial Services AG, Würth Invest AG

Interne Revisionsstelle / Würth Finance International B.V.

KPMG, Zürich

Interne Revisionsstelle / Würth Financial Services AG

Caminada Treuhand AG, Zürich

WÜRTH FINANCE GROUP**INFORMATIONEN
FÜR INVESTOREN**

Bestehende Kapitalmarkttransaktionen der Würth Finance International B.V. per 31.12.2016:

Anleihen				
Emissionsbetrag:	Coupon:	Emissionsrendite:	Laufzeit:	Börse:
EUR 500 Mio.	3,750%	3,86%	25.05.2011 – 25.05.2018	Luxembourg Stock Exchange / ISIN: XS0625977987
EUR 500 Mio.	1,750%	1,76%	21.05.2013 – 21.05.2020	Luxembourg Stock Exchange / ISIN: DE000A1HJ483
EUR 500 Mio.	1,000%	1,04%	19.05.2015 – 19.05.2022	Luxembourg Stock Exchange / ISIN: XS1234248919

Alle Anleihen werden durch Standard & Poor's mit dem Rating «A» bewertet.

Multi-Currency-Commercial-Paper-Programm

Emissionsbetrag:	Coupon:	Laufzeit:
EUR 500 Mio.	variabel	7 Tage – 2 Jahre

Neben der Würth Finance International B.V. kann auch die Adolf Würth GmbH & Co. KG unter diesem Programm kurzfristige Schuldverschreibungen von kumuliert bis zu EUR 500 Mio. begeben.

Das vorrangige Ziel der Geschäftsleitung der Würth Finance Group ist die nachhaltige Wertgenerierung für den Konzern. Die Geschäftsleitung ist dafür verantwortlich, angemessene Renditen auf risikobereinigter Basis zu erwirtschaften. Um langfristig erfolgreich zu sein, muss die Würth Finance Group eine Gesamtrendite erwirtschaften, welche die risikobereinigten Kapitalkosten übersteigt.

Für diesen Zweck haben wir die während des Geschäftsjahres generierte Wertsteigerung nach der Economic-Value-Added-Methode¹ (EVA®) ermittelt. Die vorliegende EVA®-Berechnung wurde auf der Basis der geprüften Bilanzen und Erfolgsrechnungen der Würth Finance Group der Jahre 2016 und 2015 erstellt.

Der Gewinn vor Zinsaufwendungen nach Steuern (NOPAT) der Würth Finance Group ist von EUR 57,5 Mio. (2015) auf EUR 55,6 Mio. (2016) gesunken. Dies entspricht einer Abnahme

von ca. 3,3%. Das durchschnittlich investierte Kapital ist im gleichen Zeitraum um rund 3,5% gestiegen (von EUR 1 809 Mio. 2015 auf EUR 1 872 Mio. 2016), der ROIC sank von 3,18% im Jahr 2015 auf 2,97% im Jahr 2016.

Der risikofreie Zinssatz reduzierte sich im Jahr 2016 im Vergleich zu 2015 substantiell von 0,53% auf 0,14%. Auch die Marktrisikoprämie nahm von 10,21% (2015) auf 10,04% (2016) ab. Dies hat insgesamt zu einer Reduktion des Eigenkapitalkostensatzes auf 11,68% (Vorjahr: 12,24%) geführt.

Der Fremdkapitalkostensatz sank ebenfalls von 1,26% (2015) auf 1,18% (2016), was einen WACC von 2,46% (Vorjahr: 2,72%) ergibt. Daraus resultiert eine leichte Verbesserung des ROIC-WACC-Spread auf 0,51% (Vorjahr 0,46%) und eine Zunahme des EVA von EUR 8,3 Mio. (2015) auf EUR 9,6 Mio. (2016).

¹ EVA®-Methode; EVA® ist eine eingetragene Marke von Stern Stewart & Co.

ECONOMIC VALUE ADDED (EVA®)

Economic Value Added (EVA®) in TEUR	2016	2015
Jahresgewinn	26 378	28 455
+ Steueraufwand	5 434	1 278
+ Zinsaufwand	37 897	38 400
Gewinn vor Zinsaufwendungen und Steuern (EBIT)	69 709	68 133
+ Conversion Abschreibung Sachanlagen	169	91
+ Conversion Hedge Accounting	4 297	8 438
EBIT EVA®	74 175	76 662
- Normalisierter Steueraufwand (2015: 25% / 2014: 25%)	18 544	19 166
Betriebsgewinn vor Zinsaufwendungen nach Steuern (NOPAT)	55 631	57 496
Durchschnittliches Umlaufvermögen (EVA®)	1 306 972	1 257 464
+ Durchschnittliches Anlagevermögen	1 056 949	970 374
- Durchschnittliche liquide Mittel	492 099	418 944
Durchschnittlich investiertes Kapital	1 871 822	1 808 894
Rendite auf dem durchschnittlich investierten Kapital (ROIC)	2,97%	3,18%
Durchschnittlicher Fremdkapitalkostensatz ¹	1,57%	1,68%
- Normalisierter Steuersatz (2015: 25% / 2014: 25%)	0,39%	0,42%
Fremdkapitalkostensatz nach Steuern	1,18%	1,26%
Risikofreier Kapitalkostensatz ²	0,14%	0,53%
+ Risikoprämie Markt ³	10,04%	10,21%
+ Risikoprämie Würth Finance International B.V.	1,50%	1,50%
Eigenkapitalkostensatz	11,68%	12,24%
Gewichteter steueradjustierter Kapitalkostensatz (WACC_T)	2,46%	2,72%
ROIC-WACC_T-Spread	0,51%	0,46%
Wertveränderung (EVA®)	9 577	8 254

EVA®	Economic Value Added
EBIT	Earnings Before Interest and Taxes
NOPAT	Net Operating Profit After Taxes
ROIC	Return on Invested Capital
WACC _T	Weighted Average Cost of Capital

¹ Effektive Kapitalkosten nach der Methode «Amortized Cost»

² 10-jährige Staatsanleihen Deutschland (Quelle: Bloomberg, Auswertung Country Risk Premium CRP)

³ Implizierte erwartete Marktrendite Euroland - Risikofreier Kapitalkostensatz (Daten: IBES International Inc., Quelle: Bloomberg, Auswertung Country Risk Premium CRP / Korrespondierender Index: Dow Jones EUROSTOXX Index)

WÜRTH FINANCE GROUP

AUSZUG AUS DER
JAHRESRECHNUNG 2016

Konsolidierte Bilanz für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

AKTIVEN

in TEUR	2016	2015
Anlagevermögen		
Immaterielles Anlagevermögen		
Software	891	795
Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	357	408
Finanzanlagen		
Langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen	973 135	1 014 673
Übrige Finanzanlagen	54 500	64 500
Latente Steueraktiven	2 496	2 143
Total Anlagevermögen	1 031 379	1 082 519
Umlaufvermögen		
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	737 409	605 636
Darlehen an Familienstiftungen	18 000	58 000
Positive Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente	4 649	11 624
Sonstige Forderungen	2 835	2 688
Ertragssteuerforderungen	4 299	4 580
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5 507	4 676
Wertschriften zu Handelszwecken	74 742	69 823
Flüssige Mittel	577 859	431 617
Total Umlaufvermögen	1 425 300	1 188 644
Total Aktiven	2 456 679	2 271 163

PASSIVEN

Eigenkapital		
Gezeichnetes und einbezahltes Kapital	16 000	16 000
Gewinnreserven	259 697	251 595
Währungsumrechnungsdifferenz	-7	-98
Konzerngewinn	26 378	28 455
Total Eigenkapital	302 068	295 952
Langfristige Verbindlichkeiten		
Anleihen, langfristig	1 494 248	1 492 884
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	2 488
Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	4 518	4 817
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Banken	4 650	4 617
Latente Steuerverbindlichkeiten	0	1
Total langfristige Verbindlichkeiten	1 503 416	1 504 807
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	601 295	430 436
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	8 720	7 291
Steuerrückstellung	2 396	2 449
Negative Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente	6 774	94
Sonstige Verbindlichkeiten	12 184	10 384
Passive Rechnungsabgrenzungen	19 826	19 750
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	651 195	470 404
Total Passiven	2 456 679	2 271 163

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

in TEUR	2016	2015
Ertrag		
Zinsertrag	72 932	64 858
Zinsaufwand	-68 411	-62 247
Nettoerfolg aus Zinsgeschäft	4 521	2 611
Erfolg aus Factoringgeschäft	12 899	14 115
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	29 880	28 596
Erfolg aus Handels- und Wertschriftengeschäft	8 837	7 038
Sonstiger ordentlicher Ertrag	4 858	4 896
Total Geschäftsertrag	60 995	57 256
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-17 032	-15 557
Sonstige Verwaltungskosten	-11 679	-11 714
Abschreibungen	-462	-252
Sonstige Aufwände	10	0
Total Geschäftsaufwand	-29 183	-27 523
Gewinn vor Steuern	31 812	29 733
Körperschaftsteuer	-4 836	-570
Latente Steuern	-598	-708
Konzerngewinn	26 378	28 455

Gesamtergebnisrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

in TEUR, netto nach Steuern	2016	2015
Jahresgewinn	26 378	28 455
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis		
Währungsumrechnungsdifferenz	91	-161
In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis		
Verpflichtungen nach IAS 19	249	-1 923
Sonstiges	187	0
Sonstiges Ergebnis für das Geschäftsjahr	527	-2 084
Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	26 905	26 371

Konsolidierte Geldflussrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

in TEUR	2016	2015
Konzerngewinn	26 378	28 455
Abschreibungen	462	252
Anpassung Steuerrückstellung	-53	370
Reduktion (Erhöhung) latente Steueraktiven	-353	-328
Erhöhung (Reduktion) latente Steuerverbindlichkeiten	-1	-14
Übrige nicht liquiditätswirksame Aufwendungen	-6 812	12 920
(Erhöhung) Abnahme der betrieblichen Vermögenswerte		
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	-91 773	138 234
Positive Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente	6 975	419
Ertragssteuerforderungen	281	1 544
Sonstige Forderungen und Abgrenzungen	-978	-686
Erhöhung (Abnahme) der betrieblichen Schulden		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	168 371	-280 007
Negative Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente	6 680	-4 822
Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	1 876	13 193
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	111 053	-90 470
Erwerb Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	-521	-1 000
Veräußerung Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	16	32
Erwerb Wertschriften	-24 460	-164 683
Veräußerung Wertschriften	21 396	167 587
Rückzahlung langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen	275 501	154 504
Aufnahme langfristige Darlehen an verbundenen Unternehmen	-227 667	-374 960
Veräußerung übrige Finanzanlagen	10 000	10 000
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	54 265	-208 520
Rückzahlung Anleihen	0	-180 208
Ausgabe Anleihen	0	497 066
Dividendenausschüttung	-20 505	-16 262
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-20 505	300 596
Währungsumrechnungsdifferenz	-33	-75
Nettozunahme (-abnahme) der flüssigen Mittel	144 780	1 531
Netto flüssige Mittel zu Beginn der Berichtsperiode	419 709	418 178
Netto flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	564 489	419 709
Nettozunahme (-abnahme) der flüssigen Mittel	144 780	1 531
Bezahlte Steuern	5 394	1 110
Erhaltene Zinsen	10 951	17 214
Bezahlte Zinsen	-73 025	-49 330

Der Fonds für die Mittelflussrechnung besteht aus den flüssigen Mitteln (netto).

Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

in TEUR	Kapital	Gewinn- reserven	Währungs- reserven	Total
Saldo per 1. Januar 2015	16 000	269 780	63	285 843
Jahresgewinn		28 455		28 455
Sonstiges Ergebnis		-1 923	-161	-2 084
Gesamtergebnis		26 532	-161	26 371
Dividendenzahlungen		-16 262	0	-16 262
Saldo per 31. Dezember 2015	16 000	280 050	-98	295 952
Saldo per 1. Januar 2016	16 000	280 050	-98	295 952
Jahresgewinn		26 378		26 378
Sonstiges Ergebnis		436	91	527
Gesamtergebnis		26 814	91	26 905
Dividendenzahlungen		-20 789		-20 789
Saldo per 31. Dezember 2016	16 000	286 075	-7	302 068

Die Würth Finance International B.V. hat ein autorisiertes Grundkapital von EUR 80 000 000. Dieses setzt sich aus 160 000 Anteilsscheinen zum Nennwert in Höhe von EUR 500 zusammen. Vom autorisierten Grundkapital sind 32 000 Anteilsscheine gezeichnet und voll einbezahlt, was EUR 16 000 000 entspricht.

Im Jahr 2016 wurde eine Dividende in Höhe von TEUR 20 789 (EUR 650 pro Anteil) für das Geschäftsjahr 2015 ausgeschüttet.

Sprachversionen

Dieses Dokument wurde im Interesse unserer Deutsch sprechenden Investoren und sonstiger Anspruchsgruppen erstellt. Sollten sich Unterschiede im Verständnis der deutschen und englischen Version ergeben, hat die englische Version Vorrang, da diese als das offizielle Dokument gilt.

Herausgeber

Würth Finance International B.V.

Redaktion

Andréa Maria Ottiger,
Würth Finance International B.V.
Wirz Corporate AG, Zürich

Layout und Konzeption

Wirz Corporate AG, Zürich

Fotos

Jonas Kuhn, Zürich
René Lamb, Radolfzell/DE

Druck

gedruckt in den Niederlanden

Auflage

300 Deutsch



Kontaktadresse

**Würth Finance International B.V.,
Amsterdam**

Het Sterrenbeeld 35
NL-5215 MK 's-Hertogenbosch
Postadresse:
P.O. Box 344
NL-5201 AH 's-Hertogenbosch
Telefon +31 73 681 49 00
Telefax +31 73 681 49 10
info@wuerthfinance.net
wuerthfinance.net